

## Neue Nachbarschaft gestalten – Veranstaltungen in Rissen Dez 2017

Rissen wird vielfältiger. Der erste Bereich der neuen Nachbarschaft Suurheid steht kurz vor der Fertigstellung, der auch Wohnungen für 300 Geflüchtete mit guter Bleibeperspektive umfasst.

Vor diesem Hintergrund lädt das Stadtteilmanagement Rissen in Kooperation mit Johannesgemeinde, Diakonischem Werk und der *Partnerschaft für Demokratie und Vielfalt Altona* zu zwei kostenfreien Veranstaltungen ein:

### „Verschiedenheit und Gemeinsamkeiten im Zusammenleben entdecken“ – Vortrag und Diskussion

Dietrich Gerstner, Referent für Menschenrechte und Migration der Nordkirche

Dietrich Gerstner ist nicht nur Referent für Menschenrechte am Zentrum für Mission und Ökumene der Nordkirche – er lebt auch mit seiner Familie seit über 20 Jahren bei *Brot & Rosen* mit geflüchteten Menschen aus aller Welt zusammen. Er wird authentisch und lebensnah von den Erfahrungen aus dieser internationalen Hausgemeinschaft berichten und verschiedenen Fragen dabei nachgehen:

- Wie gestalten wir ein gedeihliches Miteinander in der Nachbarschaft zwischen „Alt-Eingesessenen“ und den neu zugezogenen Geflüchteten?
- Welche Haltungen helfen mit kulturellen/ religiös verschiedenen Lebenskonzepten in Gemeinschaft zu leben?
- Was heißt es, Verantwortung für andere Menschen zu übernehmen und auch wieder loszulassen?
- Wie gehen wir mit Nähe und Distanz um?
- Warum kommen diese Menschen eigentlich hierher und was können wir selbst dazu beitragen, die Fluchtursachen zu vermindern?

Ausgehend von einem Erfahrungsbericht soll es zum Gespräch kommen, bei dem sich alle mit ihren Gedanken beteiligen können und Raum haben, sich unter einander und mit dem Referenten auszutauschen.

**Fr, 8. Dezember, 19 – ca. 20:30 Uhr, Gemeindehaus der Johannesgemeinde, Raalandsweg 5, 22559 Hamburg**  
**Anmeldung nicht notwendig**

### „Der Fremde ist nur in der Fremde fremd“ – Workshop interkulturelles Training

Barbara Janocha, Religionswissenschaftlerin

Deutschland begreift sich mehr und mehr als Einwanderungsland: von der Zuwanderung der sog. Gastarbeiter/innen seit den 1960er Jahren, über die Spätaussiedler nach der Wende in den 1990er Jahren bis zur Aufnahme vieler geflüchteter Menschen heute. Das Zusammenleben von Menschen verschiedener Kultur und Herkunft kann häufig mit Unsicherheiten, Missverständnissen und Verärgerung einhergehen. Verhalten, das wir nicht verstehen, birgt Konfliktstoff. Häufig aber können Missverständnisse durch das Einnehmen einer anderen Perspektive erklärbar gemacht werden.

Ein Workshop zu interkultureller Kompetenz lädt dazu ein, sich der eigenen Kultur und der eigenen Strategien in Bezug auf Umgang und Kommunikation bewusst zu werden. Werte und Normen, die wir erlernt und verinnerlicht haben, geben uns Halt und Identität. Wir brauchen diese, um in einer Gesellschaft handlungsfähig zu sein. Ist es die deutsche Nationalität, die die Deutschen miteinander verbindet? Oder sind es nicht viel mehr die „deutschen Gepflogenheiten“, die für uns selbstverständlich, für Fremde aber unsichtbar sind? Das Seminar nimmt diese Zusammenhänge in den Blick und lädt ein, in diesem Dilemma nach Lösungen zu suchen.

**Sa, 9. Dezember, 10:30 – 16:30 Uhr (mit Essenspause), Stadtteilmanagement Rissen, G.-Nevermann-Weg 24, 22559 Hamburg**  
**Anmeldung erbeten bei**

**Martin Gorecki (Stadtteilmanagement Rissen): [mgorecki@proquartier.hamburg](mailto:mgorecki@proquartier.hamburg) oder Tel. 0176 – 101 203 95**

Diese Fortbildungen werden organisiert durch das Stadtteilmanagement Rissen und Diakonische Werk Hamburg im Rahmen des Projektes „Bescheid wissensprechfähig sein- Position beziehen“, welches gefördert wird von:



In Zusammenarbeit mit der Partnerschaft für Demokratie und Vielfalt Altona:



Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an Martin Gorecki (Stadtteilmanager Rissen): [mgorecki@proquartier.hamburg](mailto:mgorecki@proquartier.hamburg) / Tel. 0176 – 101 203 95